

Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Geschichte und Politische Bildung, Wirtschaft, Geografie und Wirtschaftskunde, Religion/Ethik, Kommunikation/Projektarbeit/ Soziales Lernen, Ökologie

Unterrichtsphase

- Einführung

Komplexitätsgrad

- Einfach

Anliegen

- Dafür sensibilisieren, welche Organisationen Menschen für welche Zwecke bilden.
- Die Begriffe Verbraucher:in und Verbraucherorganisationen kennen und erklären können.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen können Zwecke von Organisationen benennen.
- Die Schüler:innen können die Begriffe Verbraucher:in bzw. Verbraucherorganisationen definieren.

Dauer

- 10 bis 20 Min.

Unterrichtsmittel

- Hintergründe *Verbraucherorganisationen* [1-2]

Vorbereitung

- Keine

Ablauf

- Für die Übung werden drei Sessel z.B. vor die

Tafel gestellt (mit Blick zur Klasse).

- Die Lehrkraft leitet kurz z.B. wie folgt ein: „Wir beschäftigen uns heute mit Verbraucherorganisationen. Wir starten mit einer Assoziationsübung zum Thema Organisationen im Allgemeinen. Das können Freizeitvereine und Betriebe genauso sein wie NGOs oder staatliche Organisationen. Welche Organisationen fallen euch ein?“
- Eine Person, die dazu eine Idee hat, setzt sich auf den mittleren Sessel und beginnt: „Ich vertrete die Organisation X. Welche andere Organisation passt zu mir?“
- Alle anderen Schüler:innen lassen sich darauf eine Antwort einfallen. Jeweils ein/e Schüler:in nimmt auf den Sesseln links und rechts Platz und nennt die Organisation, die ihr oder ihm dazu eingefallen ist (z.B. Organisation Y und Z).
- Die Person in der Mitte entscheidet sich für eine der beiden genannten Organisationen (z.B. Organisation Y). Die Person, deren Organisation gewählt wurde, bleibt und rückt auf den Sessel in der Mitte. Die anderen beiden gehen wieder zurück auf ihre Plätze in der Klasse.
- Das Assoziieren geht mit der Person weiter, die nun in der Mitte sitzt, indem sie die von ihr gewählte Organisation noch einmal nennt: „Ich vertrete die Organisation Y. Welche andere Organisation passt zu mir?“
- Auf diese Art folgen 5 bis 10 Durchgänge. Sollte die Assoziationskette ins Stocken geraten, kann mit einer neuen Organisation von vorne begonnen werden.
- Eine Gesprächsrunde im Plenum mit folgenden Impulsfragen rundet die Übung ab:
 - ⇒ Welche Zwecke haben diese Organisationen?
 - ⇒ Warum und wofür schließen sich Menschen zu Organisationen zusammen?
- Zur Klärung des Begriffs Verbraucherorgani-

sationen stellt die Lehrkraft Definitionen vor:

⇒ Eine Organisation kann wie folgt definiert werden: „Ein Zusammenschluss von Personen zur Durchsetzung gemeinsamer Ziele.“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Organisation>, 2023-11-28)

⇒ Verbraucherorganisationen wären demnach Organisationen, die gemeinsame Ziele von Verbraucher:innen durchsetzen.

• Gemeinsam mit den Schüler:innen wird erörtert, wer Verbraucher:in ist.

• Zum Abschluss wird der im österreichischen Konsumentenschutzgesetz verwendete Verbraucherbegriff präsentiert:

⇒ Eine Person handelt als Verbraucher:in, wenn sie ein Geschäft tätigt, das nicht zum Betrieb ihres Unternehmens gehört.

Vgl. § 1 Abs. 1 Z 1, 2 KSchG;
<https://ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR12041200/NOR12041200.pdf> (2024-02-15)

Idee zur Weiterarbeit

Zur begrifflichen Klärung sind erlebnispädagogische Interaktionsübungen eine gute Ergänzung. Wesentliche Aspekte von Organisationen wie Kommunikation, Kooperation, Strategie etc. können so erfahrbar gemacht werden. Eine Vielfalt von Übungen sowie eine theoretische Einführung findet sich in:

Reiners, A. (2009). Praktische Erlebnispädagogik. Bewährte Sammlung motivierender Interaktionsspiele. Bd. 1. 8. Auflage. Augsburg: ZIEL.

Reiners, A. (2011). Praktische Erlebnispädagogik. Neue Sammlung handlungsorientierter Übungen für Seminar und Training. Bd. 2. 2. Auflage. Augsburg: ZIEL.

Anmerkungen
